

Lebenslauf von Caspar David Friedrich

1774 Er wird am 5. September als sechstes von zehn Kindern in Greifswald geboren. Seine Eltern sind Sophie Dorothea, geb. Bechly, und der Seifensieder und Kerzenmachers Adolph Gottlieb Friedrich. Die Mutter stirbt, als Caspar David sechs Jahre ist.

1787 Der Bruder Johann Christoffer ertrinkt bei dem Versuch, den beim Schlittschuhlaufen im Eis eingebrochenen Caspar David zu retten - ein für diesen **traumatisches Erlebnis**.

1788 - 1798 Friedrich erhält ersten Zeichenunterricht bei Johann Gottfried Quistorp, Universitätsbaumeister und Zeichenlehrer an der Universität Greifswald.

1794 - 1798 Studium an der Königlich Dänischen Kunstakademie in **Kopenhagen**, die zu ihrer Zeit als eine der fortschrittlichsten Akademie in Europa gilt. Seine Lehrer gehören zu den besten dänischen Malern der Zeit: der Landschaftsmaler Christian August Lorentzen, der Portrait- und Landschaftsmaler Jens Juel sowie der Historienmaler Nicolai Abildgaard.

1798 Friedrich verbringt den Sommer in Berlin und zieht danach nach **Dresden**. Dort schreibt er sich an der **Akademie** ein. Seinen Lebensunterhalt verdient er mit Prospektmalerei.

1801 Psychische Krise. Erste Wanderungen auf Rügen; die dabei entstandenen Skizzen bilden einen Fundus für sein weiteres Schaffen. Bekanntschaft mit Philipp Otto Runge.

1805 Ohne sich an die gestellte Vorgabe zu halten, erhält Caspar David Friedrich auf Wunsch Goethes den halben ersten Preis beim Wettbewerb der Weimarer Preisaufgaben. Es ist dies seine **erste öffentliche Anerkennung**.

1806 Durch napoleonische Truppen besetzt, steht Friedrichs Heimat Mecklenburg bis 1813 unter französischer Fremdherrschaft. Friedrich hat Kontakt zu einer vaterländisch gesinnten Gruppe, unter denen auch Heinrich von Kleist ist.

1808 Weihnachten präsentiert Friedrich den Tetschener Altar,

der enthusiastischen Zuspruch und empörten Widerspruch provoziert. Der sogenannte Ramdohr-Streit führt zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung um die romantische Kunst.

1810 Im Juli wandert Friedrich mit Georg Friedrich Kersting durch das Riesengebirge, es entstehen viele Werke. Am 12. September besucht ihn der Philosoph Friedrich Schleiermacher in seinem Atelier, am 18. September ist **Goethe zu Gast**. Im Herbst präsentiert er seine beiden Bilder Mönch am Meer und Abtei im Eichwald auf der Berliner Akademieausstellung. Das Publikum ist begeistert, Clemens Brentano, Achin von Arnim und Heinrich von Kleist schreiben Rezensionen. Die Werke werden vom preussischen Kronprinzen erworben und Friedrich wird zum auswärtigen Mitglied der Königlich Kunstakademie ernannt. **Friedrich steht auf dem Höhepunkt seiner Anerkennung als Künstler**. Seine wirtschaftliche und soziale Situation verbessert sich spürbar.

1813 - 1814 Die Völkerschlacht bei Leipzig leitet Napoleons Untergang ein.

1816 Friedrich wird **Mitglied der Königlich Kunstakademie Dresden** und erhält fortan ein festes Gehalt.

1817 Bekanntschaft mit dem Arzt und Maler Carl Gustav Carus, der ein lebenslanger Freund wird.

1818 Am 21. Januar heiratet er die knapp zwanzig Jahre jüngere Christiane Caroline Bommer. Die **Hochzeitsreise** bringt sie nach Greifswald, Wolgast, Stralsund und **auf die Insel Rügen**. In



Caspar David Friedrich (1774-1840). *Kreidefelsen auf Rügen*, 1818. Kunst Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten.

Herbst 1818 malt er **die Kreidefelsen auf Rügen**, die deswegen auch immer wieder **als Hochzeitsbild** interpretiert wurden.

1818 Im Herbst macht Friedrich die Bekanntschaft mit dem norwegischen Landschaftsmaler **Johan Christian Dahl**, der ebenfalls ein enger Freund wird.

1819 Erlass der restriktiven Karlsbader Beschlüsse, die weitreichende gesellschaftspolitische Folgen - etwa die Wiedereinführung der Zensur - haben. Friedrich gibt in einigen Werken seiner freiheitlichen Überzeugung durch die Darstellung von Männern in der verbotenen altdeutschen Tracht Ausdruck. Besuch des Prinzen Christian Frederik von Dänemark. Am 30. August kommt die Tochter Emma Johanna zur Welt.

1820 Friedrichs Dresdner Malerfreund **Gerhard von Kügelgen** wird bei einem Raubüberfall **ermordet**. Er hatte mehrere Porträts von Friedrich gemalt.



Caspar David Friedrich um 1806. Von Gerhard von Kügelgen (1772-1820). Kunst Museum Winterthur.

1820 Umzug in die grössere Wohnung im Haus «An der Elbe» Nr. 33. Der russische Grossfürst Nikolaj Pawlowitsch, der spätere Zar Nikolaus I., besucht ihn in Begleitung des Dichters Wassili Schukowski, **die zahlreiche Werke für den russischen Hof in St. Petersburg ankaufen**.

1822 Besuch des Dichters Friedrich de la Motte Fouqué, der Sonette auf Werke von Friedrich schreibt. Es entsteht der **Mondaufgang am Meer**.

1823 Sein Freund Dahl mietet eine Wohnung im selben Haus wie Friedrich. Das Haus wird zu einem Zentrum der Dresdner Landschaftsmalerei. Schüler,

Künstler und Auftraggeber besuchen die Maler in ihren Ateliers, die nur wenige Treppen voneinander trennen. Am 2. September wird Friedrichs zweite Tochter Agnes Adelheid geboren.

1824 Friedrich wird zum **Professor der Dresdener Königlich Kunstakademie** ernannt, ohne jedoch mit der vakanten Leitung der Klasse für Landschaftsmalerei betraut zu werden. Am 23. Dezember kommt der Sohn Gustav Adolf, benannt nach dem schwedischen König, zur Welt. Auch er wird Maler. Friedrich erkrankt schwer.

1830 Der preussische Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. besucht Friedrich in seinem Atelier.

1833 Auf der Kunst- und Gewerbeausstellung in Königsberg ist Friedrich mit neun Werken vertreten. Gleichwohl **beginnt sein künstlerischer Ruhm abzunehmen**.

1834 Am 7. November besucht ihn der französische Bildhauer David d'Angers. Enthusiastisch urteilt dieser: «Friedrich! Der einzige Landschaftsmaler, der es bislang vermochte, alle Kräfte meiner Seele aufzurühren, der Maler, der **eine neue Gattung** geschaffen hat: **die Tragödie der Landschaft**.»

1835 Friedrich erleidet einen Schlaganfall, was zu einer zeitweisen Lähmung der rechten Hand führt. Er kann zunächst wieder arbeiten, aber wendet sich vor allem dem Aquarell und der Sepiatechnik zu.

1837 Ein zweiter Schlaganfall lähmt Friedrich fast vollständig. Er sieht sich gezwungen, die künstlerische Arbeit endgültig aufzugeben.

1840 Friedrich stirbt am 7. Mai in Dresden.

Quelle: Ausstellung «Caspar David Friedrich und die Vorboten der Romantik» im Kunst Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten vom 26.8. bis 19.11.2023.